

# BRH-AKTUELL

**Herausgeber: Seniorenverband BRH**

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de) , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

---

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 15/2015

17.08.2015

- 01 Rente mit 63: Reine Männersache! – Frauen sind neidisch**
- 02 dbb Chef Klaus Dauderstädt fordert: Befristungs-Quote senken**
- 03 KITA-Personal – Schlichterspruch abgelehnt: Oma und Opa gewinnen an Bedeutung und Wertschätzung**
- 04 BAGSO-Stellungnahme: Entwurf des 2. Pflegestärkungsgesetzes**
- 05 „Leitfaden zur Pflegeversicherung“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft**
- 06 Pflegebedürftig. Was nun?**
- 07 Haben Sie schon alles geregelt? – Ratgeber-Broschüre**
- 08 Broschüre "Engagiert vor Ort - 20 Jahre Netzwerk der Seniorenbüros"**
- 09 Hör Tipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

## **01 Rente mit 63: Reine Männersache! – Frauen sind neidisch**

Ein Jahr nachdem der Bundestag das Rentenpaket beschlossen hat liegen die ersten Zahlen zur Rente mit 63 vor. Helene Wildfeuer, Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, sagt dazu: „Von der Rente mit 63 profitieren in erster Linie Männer. Das liegt vor allem daran, dass sie ununterbrochene Erwerbsbiografien haben. Für Frauen, die oftmals wegen der Kindererziehung oder Pflege von Familienangehörigen ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben oder in Teilzeit arbeiteten ist es nahezu unmöglich, die Voraussetzungen für einen frühen, abschlagsfreien Renteneintritt zu erfüllen.“ Um abschlagsfrei in Rente gehen zu können, müssen die Versicherten das 63. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 45 Beitragsjahre vorweisen können.

Die Bundesagentur für Arbeit hat in ihrer Veröffentlichung „Auswirkungen der Rente ab 63 nach langjährigen Beitragszeiten auf den Arbeitsmarkt“ (Berichtsmonat: Juli 2015) festgestellt, dass bei der Deutschen Rentenversicherung bis Ende April etwa 320.000 Anträge auf Rente mit 63 eingegangen sind. Mit den Daten aus der Beschäftigungsstatistik kann mit vorläufigen Zahlen gezeigt werden, dass im Vergleich zum Vorjahr sich die Zahl der Beschäftigten über 63 um 7 % verringert hat. Der aktuelle Rückgang fällt bei Männern mit 9 % deutlich stärker aus als bei Frau-

en (2 %), was laut Bundesarbeitsagentur nahe legt, dass Männer häufiger von der Möglichkeit Gebrauch machen, mit 63 Jahren in Rente zu gehen, als Frauen. Helene Wildfeuer: „Diese Zahlen belegen eindrücklich, wie sich nüchterne und vordergründig geschlechtsneutrale gesetzliche Regelungen unterschiedlich auf Männer und Frauen auswirken. Wichtig ist, bereits bei der Entstehung von Gesetzen möglichst genau zu überlegen, wer von der geplanten Regelung profitiert, damit alle Bevölkerungsgruppen gleichmäßig berücksichtigt werden.“

Quelle: <http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/maennersache-rente-mit-63.html>

## 02 dbb Chef Klaus Dauderstädt fordert: Befristungs-Quote senken

Aktuelle Daten des Statistischen Bundesamtes stellen dem öffentlichen Dienst in Sachen Personalpolitik ein schlechtes Zeugnis aus. 2014 hat sich die Zahl der Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen im Bund (12,9 %), bei den Ländern (27,3 %) und bei den Kommunen (7,9 %) gegenüber 2013 deutlich erhöht. In der Privatwirtschaft ist der Trend zum Zeit-Job indes rückläufig. Gegenüber der FAZ erklärte der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt: „Der öffentliche Dienst verspielt mit der weiter steigenden Befristungsquote seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.“ Die Zeit-Job-Quote müsse deutlich zu Gunsten unbefristeter Arbeitsverhältnisse zurückgefahren werden. Sie schade nicht nur den Beschäftigten, sondern gefährde auch zunehmend die Aufgabenerfüllung des öffentlichen Dienstes, der flächendeckend und rund um die Uhr für die Bürger präsent sein müsse.

Quelle: <http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/dbb-chef-klaus-dauderstaedt-befristungs-quote-senken.html>

## 03 KITA-Personal: Schlichterspruch abgelehnt Oma und Opa gewinnen wieder an Bedeutung und Wertschätzung

Bei der **dbb-Mitgliederbefragung** haben sich **über 60 %** der Beschäftigten aus dem Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes gegen eine Annahme des Schlichterspruchs ausgesprochen. dbb-Verhandlungsführer Andreas Hemsing: „Die geringe Zustimmung zum Schlichterspruch ist ein klarer Auftrag für die Verhandlungskommission. Daher haben wir die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) dazu aufgefordert, auf das Votum entsprechend zu reagieren.“ Das Ergebnis zeige, wie groß der Wille der Beschäftigten sei, eine der gesellschaftlichen Bedeutung angemessene Wertschätzung für die Berufe im Sozial- und Erziehungsdienst durchzusetzen. Die Geschäftsführung der dbb Bundestarifkommission wird Anfang der kommenden Woche **über das weitere Vorgehen und mögliche Arbeitskampfmaßnahmen beraten**. „Wie bisher haben die betroffenen Familien aber auch weiterhin unser Versprechen, dass wir mit Bedacht vorgehen, falls es im Verlauf der kommenden Wochen erneut zu Aktionen kommen sollte“, sagte Hemsing.

Quelle: <http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/sozial-und-erziehungsdienst-mitglieder-lehnen-schlichterspruch-ab.html>

## 04 BAGSO-Stellungnahme: Entwurf des 2. Pflegestärkungsgesetzes

Die BAGSO begrüßt das neue Gesetz grundsätzlich, denn damit wird endlich der seit langem geforderte neue Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt. Dennoch sieht sie Nachbesserungsbedarf im Leistungsrecht, bei der Beratung, den Beteiligungsrechten und beim neuen Qualitätsausschuss.

Die BAGSO- Stellungnahme kann über folgenden Link heruntergeladen werden:

[http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Stellungnahmen/BAGSO\\_Stellungnahme\\_Ref-E\\_Pflegestaerkungsgesetz\\_II.pdf](http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Stellungnahmen/BAGSO_Stellungnahme_Ref-E_Pflegestaerkungsgesetz_II.pdf)

**Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!**

## 05 „Leitfaden zur Pflegeversicherung“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Der soeben erschienene, völlig überarbeitete Leitfaden ist eine gut verständliche Anleitung, sowohl für **pflegende Angehörige** als auch für Profis. Bei Alzheimer-Kranken und anderen Demenzkranken treten spezielle Fragen auf, wenn es um die Antragstellung, Begutachtung und die anzuerkennenden Leistungen der Pflegeversicherung geht. In dem Band werden die für Demenzkranke bedeutsamen Bestimmungen hinsichtlich der Ansprüche, des Antragsverfahrens, der Begutachtung und des Widerspruchs ausführlich und verständlich dargelegt. Ferner sind darin Beispiele für einen Tagesablauf mit Pflegezeiten und für die Formulierung eines Widerspruchs gegen ungünstige Bescheide der Pflegekassen zu finden.

**Folgende Themen werden behandelt:** Wie stelle ich einen Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung? - Worauf ist bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst zu achten? - Welchen Pflegebedarf muss der Medizinische Dienst anerkennen? - Welche zusätzlichen Leistungen erhalten Menschen mit Demenz? - Welche besonderen Voraussetzungen gelten für Pflegestufe 3? - Wie verläuft das Widerspruchsverfahren? - Welche Leistungen gewährt die Pflegeversicherung?

Der Ratgeber der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (aktualisierte Auflage 2015, 176 Seiten) kann zu **6,00 € inkl. Versandkosten** über folgenden Link bestellt werden:

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/33/leitfaden-zur-pflegeversicherung>  
oder bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. (**DAIZG**) Friedrichstr. 236, 10969 Berlin  
Tel.: (030) 259 37 95 - 0, E-Mail: [info@deutsche-alzheimer.de](mailto:info@deutsche-alzheimer.de)

## 06 Pflegebedürftig. Was nun?

Oftmals kommt eine Pflegebedürftigkeit überraschend auf Partner und Angehörige zu. Es ist gut, dann eine Check-Liste zu haben, für eine schnelle Hilfe bei den ersten Schritten. Eines der Merkblätter aus dem Bundesministerium für Gesundheit bietet diese Hilfe für den Pflegefall.

Das Merkblatt kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

[http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMG/\\_2671.html?nn=670290](http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMG/_2671.html?nn=670290)

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,  
Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

**Keinen Internetanschluss? Kein Problem!** Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

## 07 Haben Sie schon alles geregelt? – Ratgeber-Broschüre

Es geht mir relativ gut; ich fühle mich, von kleinen Wehwehchen abgesehen, ganz ordentlich. Trotzdem kommt immer öfter der Gedanke: Was geschieht mit mir, wenn mir etwas zustößt oder ich so krank werde, dass ich nicht mehr sagen kann, was ich möchte? Niemand macht sich gerne Gedanken über das Ende des Lebens. Noch schlimmer ist allerdings die Vorstellung, unvermittelt aus dem Leben gerissen zu werden, ohne die letzten Dinge geregelt zu haben. Werden meine Angehörigen wissen, was mein letzter Wunsch ist? Und **werden Angehörige wissen, wo alle Unterlagen zu finden sind?**

Eine umfassende Vorsorge-Broschüre hilft mit Check-Listen und juristisch korrekten Vordrucken bei der vorsorglichen Regelung wichtiger Dinge. Dieser Ratgeber regt dazu an, nicht nur für gesundheitliche Dinge Vorsorge zu treffen (z.B. Patientenverfügung),

sondern gibt auch Anregungen zum Umgang mit Finanzen und rechtlichen Vollmachten. Die Zusammenfassung der Vordrucke in einer Broschüre sorgt dafür, dass nichts vergessen wird. Der Autor, Gerhard Zieseniß, stellvertr. Landesvorsitzender des **BRH Niedersachsen** und Landesehrenvorsitzender der **Deutschen Justiz-Gewerkschaft Niedersachsen**, ist ein gern gesehener Gast bei Vereinen, Organisationen und Tageszeitungen, wo er **in Vorträgen** offen über seine Erfahrungen spricht.

Der Ratgeber mit über 100 Seiten kann zu **9,80 €** zzgl. Versandkosten über folgenden Link bestellt werden:

<http://www.allesgeregelt.de/bestellen.html>

oder bei **Schrift & Bild Nienaber GmbH**, Anita-Augspurg-Platz 7, 27283 Verden, Tel.: 0 42 31 / 80 00-0, Fax: 0 42 31 / 80 00 20

## **08 Broschüre "Engagiert vor Ort - 20 Jahre Netzwerk der Seniorenbüros"**

Die aktuelle Broschüre ist anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) erschienen. Wie Steine, die im Wasser Kreise ziehen, wirken Seniorenbüros seit ihrer Gründung für die Potentiale des Alters in den Kommunen. Die Broschüre macht anschaulich, wie Seniorenbüros arbeiten, wie die BaS in die Zukunft blickt, und wie wir unsere Potenziale besser nutzen können und dabei auch das Gemeinwohl klar im Blick behalten. Sie ist sowohl für BaS-Mitglieder und Multiplikatoren als auch für Neugierige interessant.

Hier kann die Broschüre (32 Seiten) als pdf-Datei heruntergeladen werden:

[http://www.seniorenbueros.org/fileadmin/user\\_upload/Ver\\_ffentlichungen/Broschuere\\_Online-Version\\_endgueltig.pdf](http://www.seniorenbueros.org/fileadmin/user_upload/Ver_ffentlichungen/Broschuere_Online-Version_endgueltig.pdf)

## **09 Hör Tipp zum Frühstück**

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

- 15.08.2015 Sicher, bequem und kundenorientiert - Seniorenfreundliches Einkaufen – von Karin Lamsfuß
- 22.08.2015 Sport ist Mord - Oder der Schlüssel zum Wohlfühlen - von Thomas Kalus
- 29.08.2015 Rollenwechsel in der Familie – Wenn die Eltern älter werden - von Katrin Sanders
- 05.09.2015 Schuldenfrei im Alter – Tipps für ein Leben ohne Sorgen - von Anne Debus

Wer am Samstagmorgen lieber lange schläft, kann sich die Sendung auf der [Webseite des WDR 4](#) anhören und herunterladen:

[http://www1.wdr.de/radio/podcasts/wdr4/podcast\\_uebersicht\\_wdrvier100.html](http://www1.wdr.de/radio/podcasts/wdr4/podcast_uebersicht_wdrvier100.html)

## **10 Mitmachen – Nicht meckern!**

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de)

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt